

# Syed Wahdat Ahmadyar träumt vom Krankenhaus

■ Christel Wösner-Rafaël

Bad Homburg. Syed Wahdat Ahmadyar ist schon lange in der Kurstadt zu Hause: Seit 27 Jahren lebt der gebürtige Afghane in Deutschland, hat seit mehr als 20 Jahren Arbeit in der Poststelle der Firma Fresenius. Doch seine Landsleute im fernen Afghanistan hat Ahmadyar darüber nie vergessen, in den vergangenen Jahren sammelte er Spenden für Waisenhäuser, Schulen und Not leidende Menschen. Jetzt kümmert er sich um sein bislang größtes und mutigstes Projekt: den Bau einer Frauenklinik in Tarpas.

Tarpas, ein Ort mit etwa 2000 Einwohnern, liegt im schwer zugänglichen Bergland Zentralafghanistans, rund 290 Kilometer nördlich von Kabul. Gesundheitliche Versorgung gibt es dort so gut wie keine. Das nächste Krankenhaus für die Frauen ist im 48 Kilometer entfernten Pundjab – wegen der schlechten Straßen und häufig widrigen Witterungsbedingungen eine Sechs-Stunden-Reise entfernt. Im Winter, der im 1800 Meter hoch gelegenen Tarpas sieben Monate dauert, ist die Fahrt unmöglich. Im Sommer werden die Frauen in Körben getragen oder auf Eseln transportiert. Viele gebärende Frauen überleben diese Tortur nicht.

In Tarpas soll mit der neuen Klinik dieser Zustand verbessert werden. Die Klinik mit sieben Betten und einer Grundfläche von 290 Quadratmetern entsteht auf einem Baugrundstück von 600 Quadratmetern. Der erste Spatenstich wurde bereits im März dieses Jahres ge-

setzt, im Juni 2006 soll die Klinik fertig sein. Auch der Name ist bereits gefunden: „Shafa-Klinik“, wobei „Shafa“ so viel wie „Heilung“ bedeutet. Ein Arzt und sechs Hebammen werden zurzeit durch die Uno ausgebildet.

Mindestens 35000 Dollar wird der Klinikneubau insgesamt kosten, bislang hat Syed Wahdat Ahmadyar 15000 Dollar zusammengetragen. „Bei Freunden und Verwandten, in Deutschland lebenden Landsleuten, Arbeitskollegen, in Geschäften, wo immer ich eine Gelegenheit erhalte“, erzählt er. Seine Fresenius-Kollegen haben bei ihrem Betriebsfest im Juli 750 Euro gespendet. Das Geld ist für Baumaterialien bestimmt, die Arbeitsleistungen erbringen die Männer von Tarpas. „Selbstverständlich kostenlos“, betont der rührige Afghane.

Doch nicht nur für den Bau fehlt das Geld. Derzeit sammelt der Homburger, damit ein Container mit Betten, Rollstühlen, Krücken, Nachtschichten und medizinischem Gerät verschifft werden kann. Der Transport wird 6000 Euro kosten.

Für diejenigen, die den Transport der Spenden oder den Bau der Klinik unterstützen möchten, hat Ahmadyar ein Spendenkonto eingerichtet: Kontoinhaber: Ahmadyar; Zweck: Frauenklinik; Kontonummer: 48 52 18 51, Bankleitzahl 512 500 00 bei der Taunus-Sparkasse Bad Homburg.

Außerdem sucht Syed Wahdat Ahmadyar noch Spenden wie Geburtsstühle, Infusionsständer und Wehenschreiber. Er ist erreichbar unter (06172) 7 27 21.



Taunuszeitung 26.10.2005